

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1830 als Halberstädter Zeitung

Das Sauerland

Gegründet

1901 als Allgemeiner Anzeiger

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Kierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenscheid

Ersteinstufige, monatliche Bezugspreise durch die Post 1,88 RM (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn, Abholer in unteren Geschäftsteilen und an der Post 1,50 RM. - Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg./Nachdruckstellen A Preisliste 3 Biffergebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

- Fernsprecher 410 -

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstr. 8. - Zweigstelle Halber, Kirchstr. 5. Wilhelm Bell. - Schalksmühle Hermann Wepferhof - Oberbrügge: Robert Waffersühr - Kierspe: Bahnhof, Weg. Beder - Kierspe: Weg. Schaefer - Breiterfeld: Emil Reigle.

Nr. 287

Donnerstag, den 9. Dezember 1937

2. Jahrgang

Frontbesuch mit dem Reichsbauernführer

Entscheidender Abschnitt der Erzeugungsschlacht - Arbeitserleichterung und Landarbeitereinfach

Braunschweig, 8. Dez. Der Reichsbauernführer in Goslar hatte durch Klärung aller Einzelheiten und Ausgabe der verpflichtenden Parolen den Auftakt zu dem neuen und entscheidenden Offensivschritt in der Erzeugungsschlacht bilden lassen.

Da die Paroleausgabe an das Führerkorps wegen des Anwachsens der Maul- und Klauenseuche abgelehnt werden mußte, wird der Reichsnährungsminister und Reichsbauernführer, R. Walter Darré, am kommenden Sonntagmittag sich in einer Reichsleitung über alle Sender unmittelbar an das gesamte deutsche Landvolk wenden und die konkreten Aufgaben der Praxis umreißen, die für 1938 zur weiteren Sicherung der Ernährungswirtschaft im Vordergrund stehen.

Zur Beschleunigung des Tempos und zur völligen Anspornung der Leistungen des Landvolkes nimmt der Reichsbauernführer darüber hinaus immer wieder auch persönlichen Einfluss auf die Fronttruppen der Erzeugungsschlacht durch Besuche bei den Landesbauernschaften, wobei natürlich nur leuchtendste Beispiele herbeigeführt werden.

Dem agrarpolitischen Hauptreferenten im Deutschen Nachrichtenbüro war Gelegenheit gegeben, den Reichsbauernführer und den Reichsnährungsminister des Reichsnährungsstandes, Bauer Behrens, auf ihrer mehrtägigen Arbeitsfahrt durch Hannover und Braunschweig zu begleiten. Es waren arbeitsreiche Tage, die vom frühen Morgen bis spät in die Nacht mit Besichtigungen von landwirtschaftlichen Betrieben, Neubauernhöfen aus der Umgegend, von bäuerlichen Genossenschaftswerken und von Reichsnährungsstellen, mit der Klärung der Grundzüge lebensvoller Verwaltungssachen vor der Reichsnährungsstelle und mit der Beratung der ehrenamtlichen Bauernführer ausgefüllt waren.

Dabei findet jede Sorge und jede Anregung ein offenes Ohr, jede Leistung ihre warme Anerkennung.

Angesichts der Intensität und Fortschrittlichkeit der heutigen landwirtschaftlichen Arbeitsmethoden finden die Anregungen des Reichsbauernführers zur Arbeitserleichterung überall besonderes Interesse. Dabei zeigt sich die Erfindungsgabe des Praktikers bei einem Kreisbauernführer, der eine automatische Pferde- fütterung mit einfachsten Mitteln konstruiert hat und damit seinen Arbeitern den Zwang erspart, regelmäßig um 1/4 Uhr morgens selbst das erste Futter zu geben.

Die Landarbeitersfrage wird überhaupt von jedem Bauern, in jeder Beratung und bei der Erörterung jeder Maßnahme angeschnitten, weil die Leistungserleichterung auch bei Anwendung aller heutzutageigen Neuerungen besonders intensiven Arbeitseinsatz erfordert.

Der Reichsbauernführer zeigt an verschiedenen Beispielen, daß alle Möglichkeiten zur Arbeitserleichterung und zur Zuführung von Landarbeitern konsequent ausgeschöpft werden. Um die Ernte- bergung macht er sich nicht soviel Sorgen, weil er hier mit dem Einsatz von Arbeitsdienst, H. S. u. w. schon Abhilfe schaffen kann, während für die Arbeiter der Bestellung und der Ackerpflege die Facharbeit unentbehrlich ist.

Diese Fahrt durch das hannoversche und braunschweigische Bauernland hat einen Einblick nicht nur in die Arbeitsart und in den Geist des Reichsnährungsstandes gegeben, sondern auch einen Auschnitt aus den wesentlichen Aufgaben des neuen Abschnittes der Erzeugungsschlacht vermittelt.

Der Reichsbauernführer im Bauernland Hannover

Einheitliche Reichsbeamtenschaft des Reichsnährungsstandes

Hannover, 8. Dez. Unmittelbar an den Tag der nationalen Solidarität, an dem Reichsbauernführer R. Walter Darré in der Reichsbauernschaft Goslar gesammelt hatte, anschließend statete er in Begleitung des Reichsnährungsstandes Behrens und des Landesbauernführers von Rhen der Landesbauernschaft Hannover einen mehrtägigen Besuch ab.

Er besuchte verschiedene Höfe wechselnder Betriebsverhältnisse und -größe, um sich persönlich ein Bild von dem gegenwärtigen Stand der Erzeugungsschlacht in Hannover zu machen.

Die besichtigten Betriebe, zu denen vornehmlich solche ehrenamtlicher Bauernführer

gehörten, hinterließen einen nachhaltigen Eindruck besonderer Leistungen auf den der Landwirtschaft gestellten neuen Aufgabengebieten der Ernährungswirtschaft. So fanden der trotz des Futtermangels erheblich ausgedehnte Hackfruchtanbau und die erzielten Leistungen auf dem Gebiete der Landestierzucht die Anerkennung des Reichsbauernführers.

Den Abschluß des ersten Tages bildete eine Besichtigung der Futterfabrik Nordstemmen, die auf Grund ihrer neu erbauten Grün- futtertrodenanlagen einen wertvollen Beitrag zur Ausweitung der wirtschaftseigenen Futter- grundlage bäuerlicher Betriebe leistet.

In der Landesbauernschaft Hannover fand eine eingehende Besprechung mit den Hauptabteilungsleitern über schwerwiegende Probleme statt. Sowohl Fragen der Organisation und Verwaltung als auch der Erbhofgerichtsbarkeit, der Neubildung deutschen Bauerntums sowie des besonders starken Einflusses der Gruppe „Reichsnährstand“ im Reichs- berufsamt und marktpolitische Fragen wurden erörtert.

Für die Freiheit der Forschung

Stellungnahme Rosenbergs zur naturwissenschaftlichen Forschung

Berlin, 8. Dez. Aus gegebenem Anlaß gibt, wie die NSDAP. meldet, der Beauftragte des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung und Schulung der NSDAP., Reichsleiter Rosenberg, folgende parteiamtliche Stellungnahme bekannt:

Verschiedene Probleme der Kosmo-Physik, der experimentellen Chemie und der vorzeitlichen Erdkunde wurden in letzter Zeit durch eine größere Anzahl von Veröffentlichungen in den Vordergrund des Interesses gerückt. Vom nationalsozialistischen Standpunkt aus stellen die behandelten Fragen naturwissenschaftliche Probleme dar, deren ernste Prüfung und wissenschaftliche Untersuchung jedem Forscher freisteht.

Die NSDAP. kann eine weltanschauliche dogmatische Haltung zu diesen Fragen nicht einnehmen; daher darf kein Parteigenosse gezwungen werden, eine Stellungnahme zu diesen Problemen der experimentellen und theoretischen Naturwissenschaft als parteiamtlich anzuerkennen zu müssen.

In der Schulung der gesamten Bewegung, soweit diese Themen überhaupt behandelt werden, ist diese Haltung mit allem Nachdruck zu betonen.

Berlin, den 7. Dezember 1937.

gez. A. Rosenberg.

Hierzu schreibt die NSDAP. unter der Überschrift „Eine notwendige Abgrenzung“, nachdem sie die Stellungnahme Reichsleiter Rosenbergs als außerordentlich grundföhrlich gekennzeichnet hat, u. a. folgendes:

„Wie die nationalsozialistische Bewegung nicht eine Konfessionsreform anstrebt, so kann sie sich auch nicht unmittelbar in den Kampf um naturwissenschaftliche Probleme hineinbegeben.“

Die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen, die sich hier abspielen, berühren aber die nationalsozialistische Weltanschauung in ihrem Kern nicht, und mag der eine oder andere Nationalsozialist sich auch mit Recht für alle diese Forschungen interessieren und auch als Wissenschaftler ihnen eingehend nachgehen, so ist die Partei nicht der Pflichten, um hier eine dogmatisch festgelegte Stellungnahme zu fordern. Es hat naturgemäß nicht an Versuchen gefehlt, die eine oder andere Gliederung der NSDAP. oder gar die Partei selbst für eine bestimmte kosmogonische Theorie oder für eine Hypothese der vorzeitlichen Erdkunde zu gewinnen.

Deshalb scheint es an der Zeit, daß hier der Beauftragte des Führers, Reichsleiter Rosenberg, die notwendige Abgrenzung vornimmt und einerseits für die Freiheit der Forschung, andererseits für die Selbstständigkeit der nationalsozialistischen Weltanschauung eintritt. Für

in einer Ansprache vor den leitenden Beamten und Angestellten der Landesbauernschaft über Fragen der landwirtschaftlichen Verwaltung verkündete der Reichsbauernführer zur Durchbildung einer einheitlichen Reichsbeamtenschaft des Reichsnährungsstandes den nationalsozialistischen Grundsatz, daß unabhängig von allem Berechtigungsweisen jeder, der seinen Lebensberuf im Dienst am deutschen Bauernstand erblickt, im Reichsnährungsstand bis zu den höchsten Führerstellen aufsteigen kann, wenn er Leistung und Können mit Charakter verbindet.

Zum Landesbauernrat sprach der Reichsbauernführer anschließend über Führungsaufgaben im deutschen Bauernstand. Die zu lösenden Aufgaben seien nicht immer leicht, und die Anforderungen schienen oft über das Maß des zu Leistenden hinauszugehen.

Der größte Stolz der unter Adolf Hitler Lebenden werde einmal der sein, an der Sicherung der Ernährungsgrundlage des deutschen Volkes mitgewirkt zu haben.

Der Reichsbauernführer schloß mit einem Bekenntnis zu Hermann Löss, der als der Heimatdichter Niedersachsens schon vor einer Generation die ersten Schollen für ein Verständnis der weltanschaulichen Grundlagen, die heute den Lebens- fern der bäuerlichen Arbeit bilden, gebrochen hat.



50. Geburtstag des Reichsministers Kerrl. Der Reichs- und Preussische Minister für kirchliche Angelegenheiten Hans Kerrl begeht am 11. Dezember seinen 50. Geburtstag. Unser Bild zeigt die neueste Aufnahme des Reichsministers. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Nur unser Eigentum

Da der Nachdruck, mit dem Deutschland seine koloniale Forderung vertritt und auf ihr beharrt, schon zu deutlich erkennbaren Wirkungen auf dem politisch-diplomatischen Felde geführt hat, melden sich auch die Gegenkräfte wieder lauter zu Wort.

Da tischte im „Sunday Chronicle“ der konservative englische Abgeordnete Duncan Sandys, ein Schwager Churchills, mit einer Unversfrorenheit und Blumpeit die alte koloniale Schuldfrage wieder auf, daß wohl auch in England selbst alle ernst zu nehmenden Politiker den Kopf geschüttelt haben mögen.

Nach dem, was die Engländer in den letzten Jahren an Unruhen an allen Ecken und Enden ihres Empires erlebt haben, nach dem Einsatz englischer Bombengeschwader gegen nordindische Stämme und nach den Brutalitäten gegenüber den Arabern sollte man in England ängstlich die Frage vermeiden, welche Nation sich denn mehr oder weniger als geeignet zur Kolonisierung und zur Behandlung der Eingeborenen erwiesen hat. Wer im Glashaufe sitzt, soll bekanntlich nicht mit Steinen werfen.

Gleichzeitig arbeiten die Gegner unserer kolonialen Forderung mit der Verdächtigung, daß wir über den Rahmen unserer alten Kolonien hinaus Ansprüche auf fremdes Eigentum, beispielsweise auf den belgischen Kongo oder auf das portugiesische Angola, erheben.

Demgegenüber hat General Ritter von Epp in einer Rundgebung im Berliner Sportpalast in seiner Eigenschaft als Leiter des kolonialpolitischen Amtes der NSDAP. nochmals eindeutig festgestellt, daß wir nur die Rückgabe des uns geraubten Eigentums verlangen. Das heißt, daß wir im Hinblick auf die gewaltigen Kolonialreiche anderer Staaten recht bescheiden sind.

Wenn wir uns auf den Boden eines natürlichen Rechtes und eines Ausgleichs im Hinblick auf die wirtschaftlichen Lebensnotwendigkeiten stellen wollten, so müßten wir allerdings erheblich weiter gehen. Wir tun das aber nicht. Auf der anderen Seite kann gegenüber solchen bescheidenen Forderungen, die unser unanfechtbares Recht darstellen, ein Verhandeln über Kompromisse für uns in keinem Fall in Frage kommen. Immer wieder müssen wir auch feststellen, daß die Kolonialfrage nicht in den Rahmen eines größeren politischen Tauschgeschäftes gestellt werden kann.

Hier handelt es sich einfach um die Wiedergutmachung eines Unrechts, die ganz unabhängig von allen anderen europäischen und weltpolitischen Problemen erfolgen muß.

Der Führer und Reichskanzler hat dem Rentner Eduard Bünge in Nordleba aus Anlaß der Vollendung seines 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Der Handelsausschuß der französischen Kammer hat sich mit 9 gegen 4 Stimmen für eine Wiedereröffnung der Pariser Weltausstellung im kommenden Jahre ausgesprochen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichs-Verkehrs-
Ausgaborts Essen-Mülheim, auf Grund
der Wetterlage am 8. 12. 37, 10 Uhr:

Winterlich kalt.

Im Störungsbereich der über der Bretagne
liegenden Störung kam es erwartungsgemäß
zu verbreiteten Schneefällen, die auch im
Flachlande den Winter einziehen ließen. — Mit
der fortschreitenden Auffüllung der Störung ge-
langen wir bei flacher Druckverteilung stärker
in die kalte, zu dem skandinavischen Hoch ge-
hörenden Störung, so daß das winterliche
Wetter erhalten bleibt. — Aussichten für
das Inbaugebiet, Münster- u. Sauerland für
Donnerstag, den 9. 12.: Nachts Frost,
morgens diesig, stellenweise auch Nebel, sonst
bei mäßigen östlichen Winden wolfig mit ge-
legentlichen Aufheiterungen, Trocken.

Freitag und wahrscheinliche Weiterentwick-
lung: Fortdauer des winterlich kalten und vor-
wiegend trockenen Wetters.

Halver

Der Viesfelder Kinderchor kommt nach Halver!

Wohl mit ganz besonderer Freude werden die
Einwohner unseres Ortes und seiner näheren
und weiteren Umgebung die Kunde vernehmen,
daß es dem hiesigen Quartett-Verein „Frohfinn“
gelingen ist, für sein am 6. März des kommenden
Jahres auf der Karlshöhe in Halver stattfindenden
Stuhlfest-Konzert den berühmten „Vies-
felder Kinderchor“ zu verpflichten. Der Vies-
felder Kinderchor unter der meisterlichen Stabfüh-
rung seines Leiters Lehrer Friedrich Oberschelp,
ist, so wird uns berichtet, während der verhältnis-
mäßig kurzen Zeit seines Bestehens für das ge-
samte deutsche Kultur- und Kunstleben schätzbar
„ein Begriff“ geworden. Durch ihn hat der große
Schatz unseres Volkstums, das deutsche Volkslied,
eine bisher nicht erreichte wirklich vollendete Wie-
dergabe gefunden. Die schlichte Innigkeit und
edle Reinheit der Darbietungen dieses hervor-
ragenden Klangkörpers sind in ihrer Art un-
erreicht und bieten dem Zuhörer immer wieder einen
musikalischen Hochgenuss. Es zeugt von der hohen
künstlerischen Qualität dieses Chores, daß dieser
in der kurzen Zeit seines Bestehens in unserem
gesamten deutschen Vaterlande und weit über seine
Grenzen hinaus bekannt, ja man darf wohl ohne
Ueberhebung sagen, berühmt geworden ist. So
hat dieser Kinderchor bereits in allen größeren
Städten Deutschlands Konzerte gegeben, u. a. in
Berlin in der „Deutschlandhalle“ vor Mitgliedern
der Reichsregierung. Die beste Anerkennung für
seine künstlerisch sehr hochstehenden Darbietungen
dürfte aber das bevorstehende Konzert in der Ber-
liner Philharmonie, Deutschlands führendem Kon-
zertsaal, sein. So dürfte auch dieser Chor in
unserer Gegend allen Kreisen bekannt sein, zumal
es gerade der Reichsfender Köln als eine seiner
vornehmsten Aufgaben betrachtet, Konzerte des
Viesfelder Kinderchors recht oft zu Gehör zu brin-
gen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang nur
an das vor einigen Sonntagen vom Reichsfender
Köln übertragene Konzert aus der Rudolf-Decker-
Halle anlässlich seines 50-jährigen Bestehens. Man
kann den Quartettverein „Frohfinn“ nur beglück-
wünschen, daß es ihm in seinem Bestreben, der
heimischen Bevölkerung nur Erstklassiges zu bieten,
gelingen ist, den Viesfelder Kinderchor fest nach
Halver zu verpflichten und wünschen, daß diese
Bestrebungen durch ein voll besuchtes Haus ihre
verdiente Anerkennung finden mögen.

Anschlag

Feierstunde in der Arbeitsgemeinschaft des
Deutschen Frauenwerks Anschlag.

Eine Feierstunde vorweihnachtlichen Charak-
ters veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft des

Tagung der Gemeinderäte Kierspe

Die Gemeinderäte der Gemeinde Kierspe
waren am 7. d. Mts. zu einer Beratung nach
Kierspe-Bhf. einberufen worden. Die Ber-
atung des Tagungsortes hatte seine Ursache in
einer notwendigen Befichtigung von Straßen
und Wegen. Nach Vornahme dieser Befichtigung
 fand die Beratung im Hotel Cramer in Kierspe-
Bhf. statt.

Die Verkehrsverhältnisse an der Ede Haupt-
und Wehstraße in Kierspe-Bhf. erscheinen drin-
gend der Abhilfe. Die Gemeinderäte glauben,
daß durch Verhandlungen mit den Grundstücks-
eigentümern eine Besserung der Wegeverhält-
nisse erreicht werden könne. — Ferner nahmen
die Gemeinderäte Stellung zu anderen Wege-
fragen, die zur Zeit in Kierspe-Bhf. schweben.

Für die Haushaltsrechnung der Ge-
meinde für 1935 ist dem Bürgermeister von der
Aufsichtsbehörde Entlastung erteilt worden.
Der Bürgermeister gab den Gemeinderäten so-
wohl von dem Entlastungsbeschluss als auch von
den Prüfungsbemerkungen des Gemeindeprü-
fungsamtes zu dieser Rechnung Kenntnis.

In den folgenden Punkten kamen Spar-
kassen-Angelegenheiten zur Be-
ratung. So wurden ein dritter Nachtrag zum Vor-
anschlag der Sparkasse Kierspe für 1933 und
der Voranschlag der Sparkasse für 1938 beraten
und gutgeheißen. Ferner fand ein Nachtrag zur
Satzung der Sparkasse Kierspe die Zustimmung
der Gemeinderäte. Dieser Satzungsantrag sieht
vor, daß die Höhe von Darlehen gegen einfachen
Schuldschein ohne weitere Sicherheit im Ein-
zelfall von 500 RM auf 1000 RM festgesetzt
wird. Auch gegen den Stellenplan der
Sparkasse Kierspe hatten die Gemeinderäte
keine Einwendungen zu erheben.

Sodann befaßten sich die Gemeinderäte mit
Anträgen verschiedenster Art, wie Beihilfenan-
trägen und Anträgen auf Verzicht gemeindlicher
Rechte oder Niedererschlagung gemeindlicher For-
derungen.

Einige Interessenten beabsichtigen, von der
Gemeinde kleinere Grundstücke zu Bau-
zwecken und dergleichen zu erwerben. Dem Ver-
kauf dieser Grundstücke wurde zugestimmt. (s)

Deutschen Frauenwerks in Anschlag. Die Tische
waren mit Tannengrün und Lichtern geschmückt,
und festliche Stimmung verbreitete sich bald unter
den anwesenden Frauen. Besuch von Halber hatte
sich angehängt. Die Frauenvereinsleiterin Frau
Kreinberg kam mit Fräulein Köh und Frau Lum-
berg. Der allgemeinen Freude über so liebe Gäste
gab die Leiterin der Arbeitsgemeinschaft, Frau
Lehrer Scharf in ihrer Begrüßung herzlichen
Ausdruck. Die Feierstunde nahm einen harmoni-
schen Verlauf und die Halber'schen Gäste freuten
sich, das Lied von der wagenenden, kämpfenden
Treue, das jetzt in allen Frauenvereinen erklingt,
auch hier in der Arbeitsgemeinschaft des Deutschen
Frauenwerks zu hören. Dankbar nahmen die
Frauen eine Lesung von Fräulein Köh entgegen.
Vern fanden sich die Gäste bereit, einige Lieder
vorzusingen, und das dann erfolgende gemeinsame
Singen dieser Lieder bildete den fröhlichen und
recht befriedigenden Abschluß der Feierstunde.

Wir werden noch gebeten, mitzuteilen, daß
nächstes Montag in der Frauenvereinschaft von
Halber eine ähnliche Veranstaltung stattfindet.

Schalksmühle

Adventsfeier der evangelischen Frauenhilfe.

Zur diesjährigen Adventsfeier der Evan-
gelischen Frauenhilfe hatten sich am Mittwoch-
Nachmittag recht zahlreich die Mitglieder in
der Turnhalle eingefunden. Bei strahlenden Ad-
ventslichtern, wodurch eine festliche, feierliche
Stimmung sich entfaltete, ging die so langer-
sehnte Feier vor sich. Frau Rahmann, die
Leiterin der Frauenhilfe, begrüßte eingangs
mit freudiger Genugtuung über die so gefüllte
Turnhalle alle Erschienenen herzlichst. U. a.
galt ihr Gruß der Vorsitzenden des Provinzial-
verbandes, Frau Gräfin Plettenberg, sowie
Pfarrer Stommel aus Halber. Gemeinsame Lie-
der, ein Festspiel, Gedichte, Gesangsvorträge
des Singekreises, der erstmalig vor der Ver-
einstellung trat, wechselten in buntem Reigen
ab. Frau Gräfin Plettenberg hielt die
Festansprache, wobei sie Ziele und Bestrebun-
gen der ev. Frauenhilfe in den Vordergrund
stellte. In ihrer feinen Art verstand sie es sich
in die Herzen der Zuhörer zu reden. Frau Rah-
mann nahm noch die Ehrungen von Jubilari-
nen vor. Es wurden ausgezeichnet Frau Peter
Groll mit einem Buch als frühere Orts-
vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins,
der seit 1910 bestand und vor etwa 10 bis
12 Jahren in die ev. Frauenhilfe überging.

Ferner die früheren Vorsitzenden der Frauen-
hilfe Frau Bauckh und Frau Martin Pa-
zier mit einem Buch und Brosche mit Anhän-
ger. Außerdem wurden mit Brosche und An-
hänger die Vorstands- bzw. Bezirksfrauen Frau
Effeb, Frau Haarbush, Frau Willu-
weit, Frau Cramer, Frau Ab. Wedder,
Frau Herm. Schmid, Frau Pfarrer Schma-
lenbach und Frau Schrieber ausgezeichnet.
Frau Martin Kaiser dankte namens aller
Gehörten mit warmen Worten für die Auszeich-
nung. Das gemeinsame Kaffeetrinken, das im-
mer bei diesen Feiern die Stimmung wesentlich
hebt, fehlte auch diesmal nicht. Das Schluß-
wort sprach Pfarrer Schmalenbach. (x)

Familienfeier der Feuerwehr.

Im Kriegesfortschreiten Saale veranstaltete
der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr eine
Familienfeier, woran die Alterskameraden mit
ihren Frauen ebenfalls teilnahmen. Amts-
wehrführer Kreuz aus Halber und Bürger-
meister Göbersmann, Schalksmühle waren
zugegen. Eine Musikkapelle, die neben ei-
auch für weitere Unterhaltung auf vorragendem Ge-
biet sorgte, hatte schnell den Kontakt mit der
Feierveranstaltung hergestellt. Außerdem sorgten
Mitglieder des Löschzuges für Unterhaltung
und das Tanzbein wurde ausgiebig geschwin-
gen. Es war ein wahrlich erhebender Abend, der
so recht zum Bewußtsein brachte, daß in der
Schalksmühler Wehr noch rechter Kamerad-
schaftsgeist herrscht, und daß neben ernster Ar-
beit auch der Frohsinn gepflegt wird und zu
seinem Rechte zu kommen vermag. (x)

Im Kindergottesdienst
hat ein fröhliches Singen und Proben eingelegt:
ein neuartiges Weihnachtsspiel soll in diesem
Jahre geboten werden, das viel Leben erfordert,
aber der Erfolg wird nicht ausbleiben!

Dahlebrück

Böser Unglücksfall.

Im Betriebe einer hiesigen Firma ereignete
sich während einer der letzten Nachtschichten ein
bedauerlicher Unglücksfall. Ein Volksgenosse aus
Hagen, der hier beschäftigt ist, war an einer Walze
beschäftigt. Aus bisher noch ungeklärter Weise
kam er mit einem Bein einer glühenden Eisen-
stange zu nahe, so daß er erhebliche Brandwunden
dabotrug. Zum Glück wurde dieser Vorfall so-
fort von einigen Arbeitskameraden bemerkt, die
dem Verunglückten sofort zur Hilfe eilten. Lei-
der waren die Verletzungen so schwerer Natur,
daß der Betreffende sofort einem Hagener Kran-
kenhaus zugeführt werden mußte. (t.)

Dienstplan der HJ

D. J. i. d. HJ

Befehl!

Samstag, den 11. 12. 37 findet um 15 Uhr
Jungzugenddienst in den Standorten statt. Sam-
stag, den 11. 12. 37 ist um 17.30 Uhr Führer-
dienst im Jugendheim. Ende des Führerdienstes
18.15 Uhr. Beitragsabrechnung!

Der Führer d. Jährl. 23.143 Gneisenau
Halver: Helmut Rai.

Kierspe

Bildspende der Jägerschaft.

Wie im Vorjahre, so wird auch in diesem
Jahre die Jägerschaft eine Bildspende für das
Winterhilfswerk bereitstellen. Die Sammelstel-
len sind dieselben wie die des Vorjahres, und
zwar für Kierspe: Metzgerei Willi Kem-
per; für Kierspe-Bhf.: Metzgerei Fritz
Duabed; für Rönigsh: Metzgerei Bir-
kenkamp; für Oberbrügge: Gastwirtschaft
Budde.

Lichtbilder-Vortrag der NS-Frauenvereins.

In der Bismarckschule fand am Dienstag
abend ein Lichtbildvortrag über gute und
schlechte Handarbeiten vor den Mitgliedern der
N.S.-Frauenvereins statt. Die Bilder, die von
Vorträgen von Frau Cordes-Lüdenscheid
umrahmt wurden, zeigten die Entwicklung der
Handarbeiten aus den Jahren 1848 bis zum
heutigen Tage. Zum Schluß machte Fräulein
Muermann noch auf den 14. Dezember auf-
merksam, da an diesem Tage die Jahresab-
schlußfeier stattfinden soll. Die Pfundsamm-
lung soll am 9. 10. und 11. Dezember durchgeführt
werden, und wird gebeten, die Spenden bereit
zu halten. (s)

Bollwerk

Verkehrsunfall wegen Glätte's.

Auf der Volmestraße in der Nähe von Hüt-
tebrück fuhr infolge des Glätte's beim Aus-
weichen einer Schafherde ein Lügen, der Last-
wagen gegen einen Straßenbaum. Der Wagen
wurde beschädigt, Personen kamen jedoch nicht
zu Schaden. — Die Volmestraße ist in den letz-
ten Tagen stark vereist und nur mit Schneek-
ketten befahrbar. (u.)

Kierspe-Bahnhof

Arbeitsstunde der DAF.

Im Lokale Wilh. Hejendahl in Wildenkuhlen
findet am Donnerstag dieser Woche, 20 Uhr, eine
Arbeitsstunde der Deutschen Arbeitsfront statt,
zu welcher die Betriebsjugendwähler und die Be-
triebsobmänner zu erscheinen haben. Der Kreis-
jugendwähler der DAF, Pg. Kämpfer, Lüden-
scheid, wird hier über den Reichsberufswettkampf
sprechen. Die für die Anmeldung zum Reichsbe-
rufswettkampf erforderlichen Vordrucke werden zur
Ausgabe gelangen und haben die Betriebsobmän-
ner an diesem Abend die Teilnehmer am Reichs-
berufswettkampf zu melden. Das Erscheinen der
Obmänner und Jugendwähler ist unbedingte
Pflicht.

Kameradschaftsabend in Hedinghausen.

Im Lokale Bisth in Hedinghausen veran-
staltete die Ortsgruppe Hedinghausen der NSDAF
einen Kameradschaftsabend. Die Parteigenossen
und -anwärter waren in stattlicher Anzahl erschie-
nen und auch der Ortsgruppenleiter der Orts-
gruppe Kierspe-Bhf., Pg. Karl Jünger, war anwe-
send. Ortsgruppenleiter Pg. Karl Kämpfer,
Wildenkuhlen sprach Worte der Begrüßung und
gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Abend das
Band zwischen allen Parteimitgliedern noch fester

Tagebuchblätter einer Ferienreise

Von Liselotte Hamel, Oberbrügge.

(2. Fortsetzung.)

An den Djemma elf na schließen sich die
f. 13, die Wohnungen der Eingeborenen an, die
sämtlich nicht größer als 2 bis 3 Meter im Qua-
drat sind. Es sind nur hübschartige Kammern aus
Lehmwänden, die mit großen Palmenblättern zum
Schutz gegen die Sonne bedeckt sind. In diesen
Löchern wohnt und schläft die Familie mit dem
Vieh zusammen. Außerdem dient der Raum als
Werkstatt und Laden. In den engen Wegen, die
sich durch dies Gewirr ziehen, legen die Eing-
borenen ihre Waren zum Kaufe auf. Und wir
werden nun durch diese Wege geschoben. Kreuz
und quer, hin und her, immer dieselbe Armut,
derselbe Schmutz, dasselbe Bild. Fleisch und Käse
sind durch die Hitze halb verweselt, mit Fliegen
überfüllt und verbreiten einen üblen Gestank. Die
Menschen sind durchweg krank, schon die Kinder
haben eitrige, fliegenbedeckte Beulen. Die Hitze
ist unerträglich, dazu weht ein heftiger heißer
Sandwind, der vom Samum des vorigen Tages
übrig geblieben ist. Nicht mal ein Taschentuch
vor Nase und Mund kann vor dem Eindringen
des feinen Sandes schützen.

Die Menschen hocken hier herum, starren uns
stumm und träge an und folgen uns bettelnd. Sie
empfinden ihr Elend nicht, weil sie es nicht anders
kennen, sind auch wohl zu träge, sich dagegen auf-
zulehnen. Karawanen bafnen sich auch hier ihren
Weg und der Kamelbreed wird (falls er sich auf
Fleisch oder Käse vertritt hat) mit Gleichgültigkeit
hinweggelegt. „Allah ist groß, Allah ist weise,

Allah will es so!“ Um ihr Elend und ihre Armut
zu mildern, wird nichts getan, der Sultan zieht
vielmehr noch von allen eine Kopfsteuer ein.

Ich atme erleichtert auf, als wir endlich diese
Stätte verlassen und nach einer kleinen Erfrischung
in einem Gasthaus, wo uns ein schwarzer Schupo
vor den lästigen Verkäufern und Bettlern mit fei-
nem Stode schützt, wieder zurückfahren nach Ca-
ablanca, wo die Europäer das Leben kultureller
gestaltet haben, und wo sich das Auge wieder er-
freuen kann.

In Caablanca herrscht ein recht inter-
nationales Leben, wie man es wohl in jeder Hafen-
stadt sieht. Das Eingeborenenviertel liegt ziem-
lich außerhalb, während sich an das Villenviertel,
wo die Europäer ihre prachtvollen Häuser errichtet
haben, das modern angelegte Lido bad anschließt.
Besonders großartig wirken das Rathaus und das
Gerichtsgebäude, die beide ganz aus schwarzem
Marmor gebaut sind. Säulengänge bilden drei
verschiedene Innenhöfe, in denen große Wasser-
bassins Kühleffekte schaffen. — Prächtig ist auch der
Sultanspalast, der auf einer Anhöhe steht. Ein
neues Teehaus wird erst nach chinesischer Stilart
aus Marmor mit vergoldetem Geländer und rei-
chem Schnitzwerk gebaut.

Teneriffa.

„Gnädiges Fräulein, es ist etwas zu sehen“,
mit diesen Worten wendet mich der Steward. Es ist
4½ Uhr früh. Zuerst begreife ich nicht recht,
aber dann fällt mir ein, daß wir auf der Fahrt
nach Teneriffa sind und stehe schnell auf. Es ist

ein unvergleichlicher Anblick, den ich von Dord aus
habe. Still und ruhig liegt noch die erste Mor-
gendämmerung über dem Meere, das eine tiefe,
dunkelblaue Farbe hat. Jetzt zerflutern die le-
tzen Nebel und von glühender Brandung umtobt
erheben sich nachtschwarze, zerflutete Lavafelsen:
Die Küste von Teneriffa! Ueber diese er-
hebt sich klar und ruhig wie ein Zuckerhut der
Pic de Teide. Rotleuchtend sind seine Glei-
cher von der aufgehenden Sonne beschienen.
Seine Spitze erhebt sich aus einer Wolken-
bank, die den Berg in halber Höhe umgibt, und
die den am Fuße Wohnenden den Anblick der
Bergspitze dauernd entzieht. Weltenfern, rein und
klar, schwebt dieser Berg über allem, wie ein Sitz
der Götter. So muß der Jutijama, den die Japa-
ner den „heiligen Berg“, den „Götterberg“ nen-
nen, sich erheben. — Versunken lehne ich an der
Reeling, mal dem Spiel der Delphine, die uns
in Scharen begleiten, zusehend, mal den Weg des
großen Schiffes verfolgend, das geradewegs in all
diese Schönheit hineinfährt.

Diesmal werden wir mit Booten ausgebootet
und verbringen einen Tag auf der Insel, die na-
tional-spanisch ist, aber, obwohl sie bevacht wird,
einen fröhlichen Eindruck macht. Durch zerflut-
tete Gebirgslandschaft fahren wir nach Orotava.
Die kleinen strohbedeckten Häuser lehnen sich
eng an die Felsen an. Frau und Kinder sitzen
stehend vor den Eingängen und begrüßen uns mit
großer Freude. Wir besuchen eine Bananenplan-
tage und einen großen Bananenschuppen, wan-
dern dann durch einen wundervollen botanischen
Garten, wo Elefantendämme, Drachendämme, Lo-
tosblumen und Königin der Nacht unsere beson-

dere Aufmerksamkeit auf sich lenken. Das Was-
ser wird der Insel durch künstliche Becken und
Rinnen zugeleitet, das mühselige Arbeit gibt.

Abends werde ich zu einem Abendessen von ein-
paar hohen spanischen Offizieren eingeladen und
bekomme nur Nationalgerichte, die mit nur einem
Stäbchen anstatt Besteck nur mühselig zu essen
sind. Oft glaubt man geträumt zu haben, wenn
man abends spät in seiner Koje ins Bett klettert,
so bunt und vielseitig ist dieses alles!

Lapalma und Madeira.

Jetzt liegen auch schon Lapalma und Madeira
hinter uns, wir schwimmen wieder und werden
bald die Azoren anlaufen. Das Meer war mit
Ausnahme der Biskayaucht ziemlich still und
ruhig, doch soll es, wie ein Offizier sagte, vor den
Azoren meist recht windig sein. Ich bin gespannt,
wie es uns ergehen wird.

In Lapalma wurde uns ein ganz großer
Empfang bereitet. Man hatte den Kindern schul-
frei gegeben, hatte alle Gebäude beflaggt und be-
kränzt, um uns zu zeigen, wie sehr man sich auf
den Besuch der Deutschen freue. Es war ein ein-
ziger Jubel. Ein wahrer Blumenregen ergoß
sich über uns und laute Rufe: „Viva Allemania
— viva España!“ (Es lebe Deutschland, es lebe
Spanien!) empfingen uns. Von der Insel, die
zerflutet und fruchtbar ist, habe ich nur die Er-
innerung einer einzigen Freude. Unsere Bord-
kapelle ging mit an Land, um da aufzuspielen, und
auf dem Marktplatz tanzten wir mit den Span-
niern oder sahen ihren schönen Nationaltänzen zu.
Der spanische Oberbefehlshaber der Insel und un-
ser Kapitän umarmten sich beim Abschied und go-
lobten sich Freundschaft und Treue. (Schluß folgt.)

2. Nachtragshaushaltsfassung

Der Gemeinde Lüdenscheld-Land für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund des § 88 Abs. 1 DGO. vom 30. 1. 1935 (RGBl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Nachtragshaushaltsfassung festgestellt:

I.

Der dieser Sitzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan wird im außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan in den Einnahmen auf 84.000 RM gegenüber 148.075.— RM im Haushaltsplan und I. Nachtragshaushaltsplan in den Ausgaben auf 84.000.— RM gegenüber 148.075.— RM im Haushaltsplan und I. Nachtragshaushaltsplan festgesetzt.

II.

Die §§ 2 und 3 der Haushaltsfassung 1937 vom 31. März 1937 bleiben unverändert.

III.

Der Darlehnsbetrag, der zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1937 dienen soll, wird gegenüber der bisherigen Feststellung in Höhe von — RM auf 84.000.— RM festgesetzt. Die neu festgesetzten Beträge werden nach dem Nachtragshaushaltsplan für folgende Einzelausgaben verwendet:

1. Zur Weitergabe an den Gemeinnützigen Bauverein f. d. obere Rahmedetal in Derrahmede zur Durchführung des Volkswohnungsbaubereichens für 55 Volkswohnungen 84.000 RM.

IV.

Die nach §§ 76 und 86 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu Altena ist unter dem 3. 12. 1937 erteilt.

V.

Der Haushaltsplan liegt gem. § 86 Abs. 3 der DGO. vom 9. Dezember 1937 ab eine Woche lang im Amtshaus, Zimmer 6, öffentlich aus.

Lüdenscheld, den 7. Dezember 1937.

Der 1. Amtsbürgermeister:

Winkingerode
Regierungsreferendar.

Der Bürgermeister:

Schulte



Wir wissen,

wie man ein Heim behaglich gestaltet, welche Gardinen, Teppiche und Decken gewählt werden müssen, um auch mit wenig Mitteln ihren Räumen die rechte Stimmung zu geben. Darum kommen Sie bitte mit allen Ausstattungsfragen zu

Neugebauer
Hagen

Werkzeugschlosser-Lehrling

für Ostern 1938 gesucht von der

Eisenwarenfabrik
Pollmann & Sohn,
Vollme i. Westf.

Erf. Chauffeur

der kleine Reparaturen ausführen und zu Hause wohnen kann, zum 1. 1. 38 für Schalksmühle gesucht.

Briefe unt. A 336 an d. Geschäft.
dfr. 3tg.

Gebrauchtes

Klavier

preiswert zu verkaufen.

Brügge-Winkelhausen, Volmestraße 54

Tragendes Schaf

ca. 7 Bmr. Hen

zu verkaufen.

Zuerfr. i. d. Geschäft. d. 3t. i. Halver.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, dem 9. Dez. 1937, 11 Uhr vormittags, werde ich im Versteigerungslokal „Gerichtskasse“ Lüdenscheld 10 kompl. Schlafzimmer, 1 Bücher-schrank, 1 Schreibtisch, 2 Nachtkon-solen, 3 Pressen, 5 Tische, 20 Stühle u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Lange,
Obergerichtsvollzieher.



Pelz-Werkstätten

85 F. Reineke 85
Hagen, Frankfurterstr.

Fernruf 21176

Bleyle-Kleidung

Bleyle ist nach wie vor die strapazierfähigste Kleidung, darum auf jeden Gabentisch ein

„Bleyle“

für die Frau: Kleider, Pullover, Röcke und Schlüpfer;
für den Mann: eine schöne Weste;
für das Kind: Mädchenkleider, Pullover und Knaben-hosen in allen Größen vorrätig.
Mützen und Schals.

Geschwister Vogt, Halver, gegr. 1840.

Am Samstag, dem 11. Dezemb.
im Gasthof „zum Deutschen Ed“
in Dekinghausen.

Preis-Stat

Anmeldungen bis Samstag abend
6 Uhr
Um zahlreichen Besuch bittet
Heinr. R. uter.

Großer Galvanisierbetrieb sucht

Lohnaufträge
im Verzinken, Vernickeln,
Verchromen, Verchromen,
und Cadminieren.

Als Spezialität:

Harzverchromen von Werkzeugen
und Vernickeln von Aluminium.

Angebote unt. F. 400 an die
Geschäftsstelle in Lüdenscheld,
Thünenstraße.



Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen,
heute morgen 8 1/2 Uhr unsere innigstge-
liebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante

Ww. Karl Lange

Emma geb. Eicker

im Alter von 69 Jahren heim zu holen.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Vömmelbach b. Oberbrügge,
den 8. Dezember 1937.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 11. cr.,
nachmittags 1 Uhr vom Sterbehaus nach Halver statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand
nehmen.

Nachruf!

Nach längerer Krankheit verschied gestern
unser Arbeitskamerad, der

Zugführer

Herr Georg Ditter
in Lüdenscheld

Nahezu 30 Jahre hat der Verstorbene
unserer Gefolgschaft als ein treuer und
zuverlässiger, stets dienstbereiter Eisenbah-
ner angehört.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken
bewahren.

Lüdenscheld, den 9. Dezember 1937.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Kreis Altenaer Eisenbahn A.G.



Bücher
gehören dazu

Romane (Volksausgaben)
Klassiker - Lebensbilder,
Poit. u. Kriegsbücher
Reiseerlebnisse
Jugendschriften
Bibeln, Gesangbücher
Kalender 1938
Mein Buchzimmer zeigt
reichste Auswahl.
Ständiger Eingang von
Neuerscheinungen.

Buchhandlung Hermann Köster
Halver, Berlinerstraße 20.

Teppichhaus Schreiber

Silberfelder Straße 55. Hagen Neben Café Rüggeberg

Das führende Fachgeschäft für

Deutsche- und Orient-Teppiche
Gardinen-Vorhang- u. Möbelstoffe

Das praktische Weihnachtsgeschenk

Für die Dame: „Libelle“
Für den Herrn: „Flottweg“
Für die Jugend: „Storch“

Schuhe

der Qualität - Paßform
Eleganz - Mode.

Ferner in allen Preislagen:
prima Jagd-, Sport- u. Arbeitsschuhe.
+ Gummi- und Hausschuhe.
orthopädische Schuhe.

Schulte - Halver - Lohstr.

Spielwaren

die jedes Kinderherz erfreuen,
in großer Auswahl bei

Wilh. Bell jr., Halver.



Die Wascherfahrung
einer
Schornsteinfegerfrau

Es war früher nicht
ganz einfach, diese speckige
und rußverschmutzte Berufs-
kleidung zu säubern. Aber
dann kam IMI! Nachtsüber in
heißem IMI-Wasser einweichen
und am Morgen eine Viertel-
stunde in frischer IMI-Lösung
kochen — das ist die ganze
Kunst. IMI ist jeder Hand-
werkerfrau eine ganz große
Hilfe — es ist das billige und
zuverlässige Reinigungsmittel
für verschmutzte
Berufskleidung aller Art!

Wissen Sie übrigens
schon, daß ATA ein so
billiges und vorzügliches
Reinigungsmittel für
verüllte und stark ver-
schmutzte Hände ist?

Bleibt treu Eurer Heimatzeitung!

Dauerl. Bezugs- u. Absh.
Genossenschaft Halver.

Bestellungen von
Düngemitteln aller Art

Saatkartoffeln, Saatgetreide,
Klee- u. Grasfämereien,
sowie Torf und Stroh werden
entgegengenommen.
Wir bitten um frühzeit. Bestg.

Füllfederhalter
Wilh. Bell jr., Halver.



Zu haben bei:
Wilh. Bell jr., Halver.

Kleiderstoffe

die jetzt gern gekauft werden.

Crêpe-Plastica 92 cm breit, Kunstseide in neuen Farben	Meter	2.95
Piqué-Satin 92 cm breit, fein gestreift, in weicher, geschmeidiger Ware, schwarz und marine	Meter	4.65
Crêpe Tabarin 92 cm breit, neues Jarquard-Gewebe in schwarz, marine und braun	Meter	5.25
Rinden-Satin 92 cm breit, für elegante Kleider und Complots, alle neue Farben	Meter	5.90
Crêpe-Georgette 130 cm breit, Wolle, schwarz und marine	Meter 9.50 9.00	6.50

F. W. Maas
Lüdenscheld.